

## Von Beust empfing 45 jüdische Gäste



Im Bürgermeistersaal des Rathauses empfing Bürgermeister Ole von Beust (Foto l.) gestern 45 ehemalige „Kinder von Blankenese“. „Sie haben teilweise eine weite Reise hinter sich und bewegende Erinnerungen. Ich kann mir gut vorstellen, daß Ihre Gefühle ambivalent sein müssen“, sagte von Beust in seiner Begrüßungsrede. Initiatoren der Einladung waren Dr. Martin Schmidt, Vorsitzender des Vereins zur Erforschung der Geschichte der Juden in Blankenese, und Waltraud Rubin von der Deutsch-israelischen Gesellschaft Hamburg. Gemeinsam hatten sie eine Spendenaktion organisiert, um diesen Besuch zu ermöglichen.

Am 15. April 1945 hatte die britische Armee das KZ Bergen-Belsen befreit. Unter den Befreiten waren auch mehrere hundert Kinder. Sie fanden auf dem Familiensitz der Familie Warburg in Blankenese ein erstes Zuhause, in dem sie auch auf ihre Ausreise nach Palästina vorbereitet wurden. Simcha Landau (Foto r.) war eins der Kinder. Er sagte: „Für uns war es damals das ultimative Paradies nach der Zeit in Bergen-Belsen. Wir hatten alles verloren und wurden dort wieder in das Leben integriert.“ (eli)